



Vorlagennummer: 20/0249-02
Vorlagenart: Antrag eines Ausschussmitgliedes öffentlich
Datum: 28.08.2026

Antragstellend: 4.513 - Jugendarbeit

Kontakt: dana.glasch@luebeck.de, 122 - 1217

Antrag des AM José Maria Bernet (Lübecker Jugendring) zum Haushalt 2027: personelle Verstärkung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Stadtteil St. Jürgen (CVJM-Jugendtreff am Klosterhof 49)

Beratungsfolge:

03.09.2026 Jugendhilfeausschuss

zur Entscheidung

Antrag:

Der Jugendhilfeausschuss möge im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2027 folgenden Beschluss fassen:

1. Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Stadtteil St. Jürgen (Trägerschaft: CVJM Lübeck e.V., Jugendtreff Klosterhof 49) wird zum 01.01.2027 eine zusätzliche Vollzeitstelle im Umfang von 1,0 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) für eine:n staatlich anerkannte:n Erzieher:in dauerhaft eingerichtet.
2. Bei der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck wird beantragt, die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel im Haushalt 2027 bereitzustellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Träger CVJM Lübeck e.V. zeitnah so anzupassen, dass eine schnellstmögliche Besetzung der Stelle erfolgen kann.

Begründung:

Mit Schreiben vom 12.08.2026 hat der CVJM Lübeck e.V. einen dringenden Antrag auf Einrichtung einer zusätzlichen Vollzeitstelle (1,0 VZÄ) für den Jugendtreff am Klosterhof 49 eingereicht. Die dort geschilderte Personalsituation und die fachlichen Argumente machen ein sofortiges Handeln im Rahmen der Haushaltsberatungen am 03.09.2026 zwingend erforderlich. Das Schreiben bezieht sich auf den im Jugendhilfeausschuss vorgelegten Bericht der Verwaltung und ist diesem Antrag beigelegt.

Anlage(n):

1 - Antrag_CVJM_Jugendtreff_St_Jürgen unterzeichnet (öffentlich)

Fraktionsvorsitzende(r)
4.513 - Jugendarbeit



... was sich wandelt, bleibt!

Joachim Lipfert
Vorstand

[CVJM Lübeck e.V. - Große Petersgrube 11 - D-23552 Lübeck]

Hansestadt Lübeck
Senatorin für Jugend, Soziales und Bildung
Frau Monika Frank
Kronsfordter Allee 2-6
23560 Lübeck

Lübeck, 12.08.2026

**Antrag auf Einrichtung einer zusätzlichen Vollzeitstelle
für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in St. Jürgen**

Betreff: Personelle Verstärkung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in St. Jürgen um 1,0 VZÄ

Sehr geehrte Frau Senatorin, liebe Frau Frank,

für Ihren Bericht vom 13.04.2026 zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in St. Jürgen danke ich Ihnen sehr.
Die prekäre personelle Situation des Jugendtreffs am Klosterhof 49, für den der CVJM Lübeck e.V. die
Trägerschaft hat, ist darin treffend beschrieben und bildet die Grundlage meines Antrages.

In der aktuellen Situation ist die Bedeutung größerer Räumlichkeiten angesichts der drängenden
Notwendigkeit einer personellen Aufstockung in den Hintergrund geraten. Sie könnte mittelfristig
vielleicht wieder an Relevanz gewinnen, wenn der Bedarf an OKJA im Hochschulstadtteil und Bornkamp
steigt.

Daher richtet sich der Fokus meines Antrages auf die untragbare Personal-Situation, denn die
vorhandenen Kapazitäten reichen zunehmend nicht mehr aus, um dem tatsächlichen Bedarf im Stadtteil
allgemein und an diesem Standort im Besonderen dauerhaft und fachlich angemessen zu entsprechen.
Aus unserer Sicht besteht daher ein dringender Bedarf an einer zusätzlichen Vollzeitstelle im Umfang von
1,0 VZÄ für eine:n Erzieher:in.

Seite 1/ 4

CVJM Lübeck e.V. • Christian-Häuer-Haus • Große Petersgrube 11 • 23552 Lübeck		
Telefon (0451) 39 99 416	Evangelische Bank	www.cvjm-luebeck.de
Telefax (0451) 39 99 411	IBAN: DE46 5206 0410 0006 4217 41	lipfert@cvjm-luebeck.de

1. Ausgangslage

Die OKJA in Lübeck verfügt insgesamt über rund 50 VZÄ an unterschiedlichen Standorten. Für St. Jürgen ergibt sich dabei eine besonders angespannte Situation. Hier stehen lediglich 0,4 VZÄ je 1.000 junge Menschen im Alter von 10 bis unter 21 Jahren zur Verfügung. Der gesamtstädtische Durchschnitt liegt bei 2,2 VZÄ je 1.000 junge Menschen.

2. Entwicklung und aktueller Bedarf

Die Nachfrage nach den Angeboten der Einrichtung ist schon seit Langem deutlich gestiegen. Dies betrifft sowohl die Zahl der Besucher:innen (2025: 294 davon 129 Stamm-Besucher:innen/ Woche) als auch den Umfang und die Komplexität der pädagogischen Arbeit.

Die Mitarbeitenden leisten bereits einen erheblichen zusätzlichen Aufwand, um die Angebote aufrechtzuerhalten und den unterschiedlichen Bedarfen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Die derzeitige personelle Ausstattung führt zunehmend dazu, dass notwendige pädagogische Aufgaben nur eingeschränkt oder unter erheblicher zusätzlicher Belastung des vorhandenen Personals wahrgenommen werden können.

Die Belastungssituation hat bereits zu Überlastung und Gefährdungsanzeigen geführt. Dies ist ein deutliches Signal dafür, dass die derzeitige personelle Ausstattung nicht mehr ausreichend ist.

Eine weitere Verdichtung der Arbeit ist auf Dauer weder für die Beschäftigten noch für die Qualität und Verlässlichkeit des Angebotes verantwortbar.

3. Fachliche Bedeutung einer zusätzlichen Stelle

Eine zusätzliche Vollzeitstelle würde die Einrichtung in die Lage versetzen, ihre bestehenden Angebote verlässlich abzusichern und gleichzeitig stärker auf die tatsächlichen Bedarfe der Kinder und Jugendlichen in St. Jürgen einzugehen.

Mit einer zusätzlichen Fachkraft könnten insbesondere

- die pädagogische Präsenz und Ansprechbarkeit für Kinder und Jugendliche erhöht,
- bestehende Öffnungszeiten und Angebote verlässlich abgesichert,
- individuelle Beziehungsarbeit intensiviert,
- Gruppen- und Projektangebote ausgeweitet,
- Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche verbessert,
- präventive und niedrigschwellige Angebote gestärkt,
- Kooperationen mit Schulen, Jugendhilfe und weiteren Einrichtungen im Stadtteil ausgebaut und
- die Belastung des bestehenden Teams reduziert

werden.

Die zusätzliche Stelle würde damit nicht ausschließlich der Entlastung des bestehenden Teams dienen. Sie würde vor allem dazu beitragen, den gesetzlichen und fachlichen Auftrag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil dauerhaft bedarfsgerecht erfüllen zu können.

4. Zusammenhang mit der bisherigen Entwicklung

Für ein geplantes neues Angebot im Bereich Bornkamp/Schärenweg waren bereits zusätzliche 2,5 VZÄ vorgesehen. Aufgrund der nicht erfolgten Umsetzung des Projektes konnten diese Stellen nicht besetzt werden und wurden inzwischen verlagert.

Damit konnte die ursprünglich vorgesehene personelle Erweiterung für den Bereich St. Jürgen nicht umgesetzt werden. Der inzwischen deutlich erkennbare Bedarf besteht jedoch fort.

Die beantragte Stelle stellt daher eine notwendige Nachsteuerung dar, um auf die tatsächliche Entwicklung im Stadtteil zu reagieren.

5. Zusammenfassung

Aus Sicht der Einrichtung ist die derzeitige personelle Ausstattung nicht mehr bedarfsgerecht.

Dabei geht es nicht um eine allgemeine Verbesserung eines bereits ausreichenden Angebotes, sondern um die Sicherstellung eines fachlich verantwortbaren und verlässlichen Angebotes der OKJA.

Die deutliche Abweichung vom gesamtstädtischen Personalausstattungslevel, die geringe räumliche Kapazität, die gestiegene Nachfrage sowie die bereits eingetretenen Überlastungssituationen sprechen gemeinsam für einen konkreten und unmittelbaren Handlungsbedarf.

Eine zusätzliche 1,0-VZÄ-Stelle stellt dabei eine vergleichsweise geringe personelle Erweiterung dar, mit der eine erhebliche Wirkung für die Qualität und Verlässlichkeit der Arbeit erzielt werden kann.

6. Beschlussvorschlag

„Für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in St. Jürgen wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine zusätzliche Vollzeitstelle im Umfang von 1,0 VZÄ für eine:n Erzieher:in eingerichtet. Die erforderlichen personellen und finanziellen Voraussetzungen für eine zeitnahe Besetzung der Stelle werden geschaffen.“

Die zusätzliche Stelle ist aufgrund der bestehenden personellen Unterversorgung und der bereits eingetretenen Überlastung des Teams dringend erforderlich. Mit der Einrichtung der Stelle soll die aktuelle Belastungssituation entschärft und zugleich eine verlässliche, bedarfsgerechte und nachhaltige pädagogische Versorgung der Kinder und Jugendlichen in St. Jürgen sichergestellt werden.

Die notwendige personelle Verstärkung muss angesichts des bestehenden Bedarfs unverzüglich erfolgen und darf nicht weiter aufgeschoben werden.

Sehr geehrte Frau Senatorin,

ich bitte Sie inständig um wohlwollende Prüfung und Unterstützung dieses Antrages.

Mit freundlichen Grüßen

CVJM LÜBECK e.V.

Gr. Petersgrube 11

23552 Lubeck

Joachim Lipfert

Lübeck, 12.08.2026